

Im Jahr 2008 gab es Änderungen in den Hauptmaßnahmen.

Aus den vormals 410 finanzierten Klientenplätzen sind durch Veränderungen/Anpassungen an den veränderten Bedarf, 420 Klientenplätze geworden. Zudem kommt dann noch die Anzahl von 230 Klienten die über die Direktvermittlung betreut werden können. Für diese Klienten fällt keine Fallpauschale an, diese werden durch die SGB II Fachberater beim Kooperationspartner mit betreut.

Die Veränderungen wurden nötig, da das sich verändernde Klientel neue Maßnahmen und Konzepte erforderte bzw. die Veränderung von Platzzahlen innerhalb der Maßnahmen.

Veränderungen in 2008

Aus der Sprachförderung und der Migrantenmaßnahme wurde zum 01.07.2008 die neue BSM-Maßnahme. Die Änderung war nötig um den Veränderungen im gesetzlichen Rahmen zu entsprechen. Zudem ist nun ein unbürokratischer Zugang zu den Qualifizierungsanteilen der „alten“ Migrantenmaßnahme den Klienten der „alten“ Sprachförderung möglich, was eine schnellere Qualifizierung und Vermittlung sicherstellt. Die Verwaltungswege werden zudem „schlank“ gehalten was letztlich die MA des Kreises und der Sozialzentren entlastet.

Im August 2008 wurde dann die Ministadt Schleswig mit der Außenstelle in Handewitt eröffnet. Die Klientenzahl ging zu Lasten des Kontingentes bei den RANGERN, welche von 150 auf 115 Klienten, kreisweit reduziert wurden. Nötig wurde dieses, da der Bedarf an AGH`s im „Grünbereich“ nicht mehr so gefragt ist. Die Klienten mit multiplen Vermittlungshemmnissen, gerade im gesundheitlichen Bereich nehmen vermehrt zu, ebenso die Unterversorgung von allein erziehenden Elternteilen und somit ist die Ministadt Schleswig in Handewitt mit 35 Klientenplätzen für diese Region eine zusätzliche Einsatzmöglichkeit für dieses Klientel.

Im November startete zudem das Filmprojekt (30 Klienten) als zusätzliche Maßnahme in Flensburg um im Bereich der U25er, den gestiegenen Bedarf zu decken. Parallel dazu startete die Maßnahme Tafelsilber (30 Klienten) in Schleswig. Beide Kontingente gingen zu Lasten des Projektes Schule/Pflege. Hier wurden aus den 100 Teilnehmerplätzen 50 Teilnehmerplätze gemacht.